

Kleinregionaler Strategieplan 2026 – 2031 Kleinregion *Waldviertler Hochland*



Waldviertler
HochLand

Datum: September 2025

Periode: 2026 – 2031

Dorf- und Stadterneuerung GmbH

Paul Schachenhofer



Roswitha Haghofer, KLAR Management Waldviertler Hochland

Inhalt

1. Vorwort.....	3
2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern	4
3. Beschreibung der Kleinregion.....	5
3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik.....	5
3.2. Bestehende Strategien / Konzepte.....	12
4. Analyse des Entwicklungsbedarfs.....	14
4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode.....	14
4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion	17
4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 4 Jahre	17
5. Detaillierter Strategieplan 2026 – 2031 (je Themenfeld).....	18
6. Organisationsstruktur der Kleinregion.....	30
6.1 Kurze Historie zur Kleinregion	30
6.1 Organisationsstruktur und Rechtsform	30
7. Finanzierungsplan.....	31
7.1. Basisbudget der Kleinregion.....	31
7.2. Basisbudget für Projekte	31
7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans	31
8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans	31
9. Erläuterung zum Strategieplan	32
10. Anhang	32

1. Vorwort

Seit mehr als zwei Jahrzehnten verbindet die fünf Mitgliedsgemeinden Altmelon, Arbesbach, Rappottenstein, Groß Gerungs und Langschlag eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen der Kleinregion Waldviertler Hochland. Diese langjährige Partnerschaft bildet das Fundament für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Regionalentwicklung, die stets das Wohl der Bevölkerung und die Stärkung der Region im Blick hat.



Der letzte Projektzeitraum war geprägt von bedeutenden Initiativen und zukunftsweisenden Entscheidungen: Mit dem Start des KLAR-Projekts (Klimawandel-Anpassungsmodellregion) wurde ein wichtiger Schritt in Richtung Klimabewusstsein und Resilienz gesetzt. Die Teilnahme an der „Waldviertel pur“ stärkte das regionale Selbstbewusstsein und die Sichtbarkeit nach außen. Der fortschreitende Glasfaserausbau wiederum sichert die digitale Zukunftsfähigkeit der Region und schafft essenzielle Voraussetzungen für Wirtschaft, Bildung und Lebensqualität.

Mit der neuen Entwicklungsstrategie richtet sich der Blick nach vorne. Im Fokus stehen künftig Themen wie die Weiterentwicklung zur familienfreundlichen Region, die Sicherstellung der Betreuung älterer Menschen sowie die gemeindeübergreifende Kooperation bei Freizeit- und Betreuungsangeboten. Auch die langfristige Sicherung der Trinkwasserversorgung sowie die touristische Positionierung im Umfeld der kommenden Landesausstellung 2028 in Gmünd nehmen zentrale Rollen ein.

Diese vielfältigen Aufgaben bringen große Herausforderungen mit sich – insbesondere für die kleinstrukturierten Gemeinden unserer Region. Doch gerade in der gemeinsamen Arbeit und im gelebten Miteinander liegt die große Stärke des Waldviertler Hochlands. Durch abgestimmte Maßnahmen, gemeinsame Projekte und ein starkes regionales Netzwerk wollen wir neue Perspektiven eröffnen und die nachhaltige Weiterentwicklung unserer Region aktiv gestalten.

Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement und freuen uns darauf, den eingeschlagenen Weg mit neuer Energie und gemeinsamen Zielen fortzusetzen.

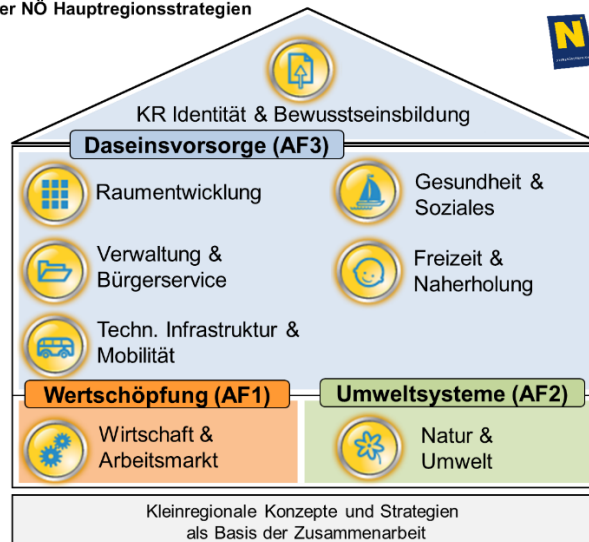
Bgm. Josef Wagner
Obmann der Kleinregion Waldviertler Hochland

2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationssystems zwischen benachbarten Gemeinden. Zweck der Kooperation ist die Steigerung der Effizienz und Effektivität der Gemeinden bei ihrer Aufgabenerfüllung sowie die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung. Inhalte der Kooperation sind die **Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele, Projekte und Maßnahmen**. Basis und rechtliche Grundlage sind die gültigen „Richtlinien für die kleinregionale Zusammenarbeit in Niederösterreich“, die „Durchführungsbestimmungen der Dorf- und Stadterneuerung, der Gemeinde²¹ und der Kleinregionen in Niederösterreich“ sowie die „Erläuterungen zur kleinregionalen Zusammenarbeit in Niederösterreich“.

Die 8 Themenfelder aus 3 Aktionsfeldern (Daseinsvorsorge; Wertschöpfung; Umweltsysteme) dienen dafür als niederösterreichweit einheitlicher Rahmen der inhaltlich-strategischen Arbeit innerhalb der Kleinregionen. Der Bezug zum LEK2035 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt.

Die 8 kleinregionalen, kooperativen Themenfelder der 3 Aktionsfelder (AF) der NÖ Hauptregionsstrategien



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. RU7

In jeder Kleinregion soll eine **gemeinsame Identität als Dach der Kooperation** aufgebaut und gestärkt werden. Damit verbunden sind das Wissen um die eigenen, regionalen Stärken und Schwächen, die darauf aufbauende Entwicklung eines eigenständigen Profils sowie die Anwendung zielgruppengerechter kleinregionaler Informations- und Kommunikationsinstrumente.

Der Kleinregionale Strategieplan ist auf **mind. 4 Jahre** ausgerichtet. Neben dem Thema „Identität und Bewusstseinsbildung“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf max. 3 weitere Hauptthemen**

vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der Akteure und Akteurinnen vor Ort.

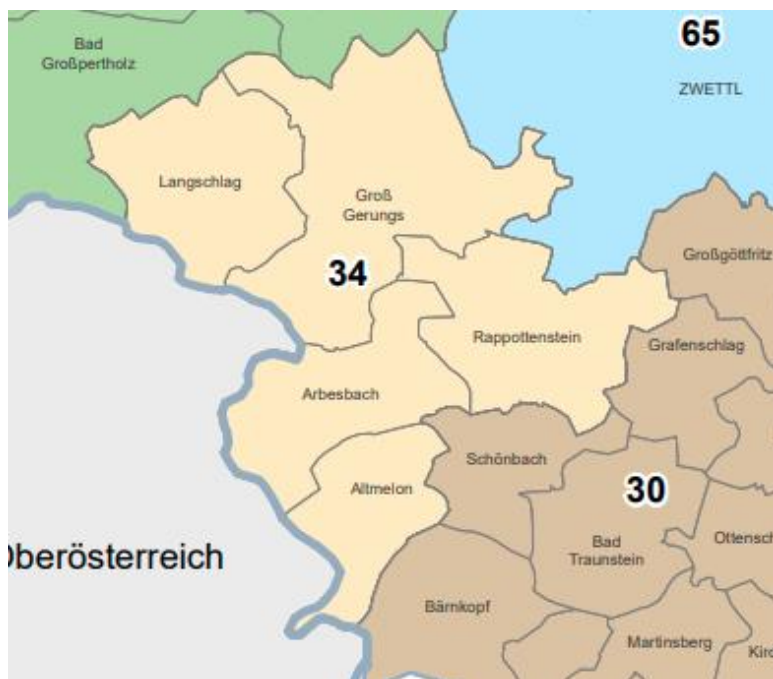
Diverse Förderprogramme unterstützen die finanzielle Umsetzung der Projekte, z. B. der **Fonds für Kleinregionen**. Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

3. Beschreibung der Kleinregion

3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik

Das Gebiet / Mitgliedsgemeinden

Die Kleinregion Waldviertler Hochland (34) besteht aus den Gemeinde Altmelon, Arbesbach, Rappottenstein, Groß Gerungs und Langschlag.



Gebietscharakteristik

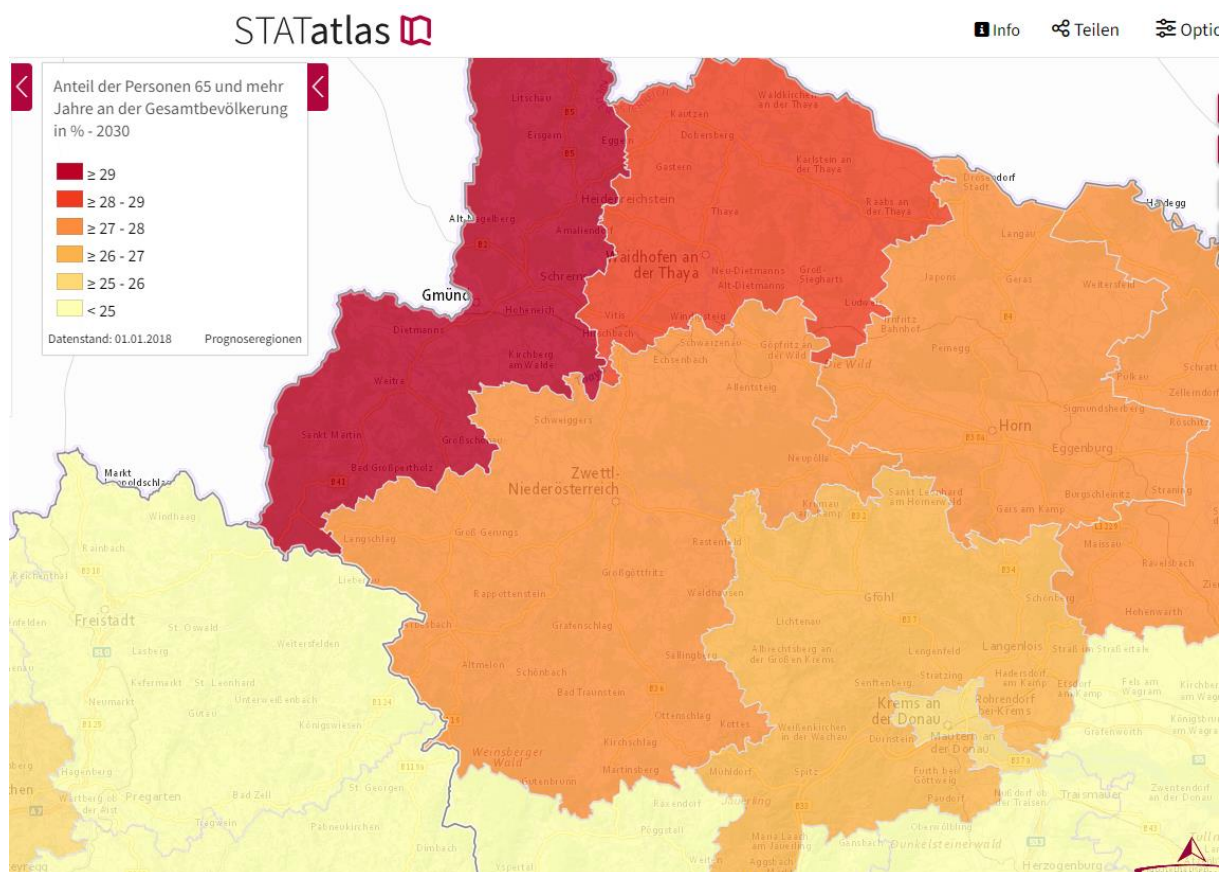
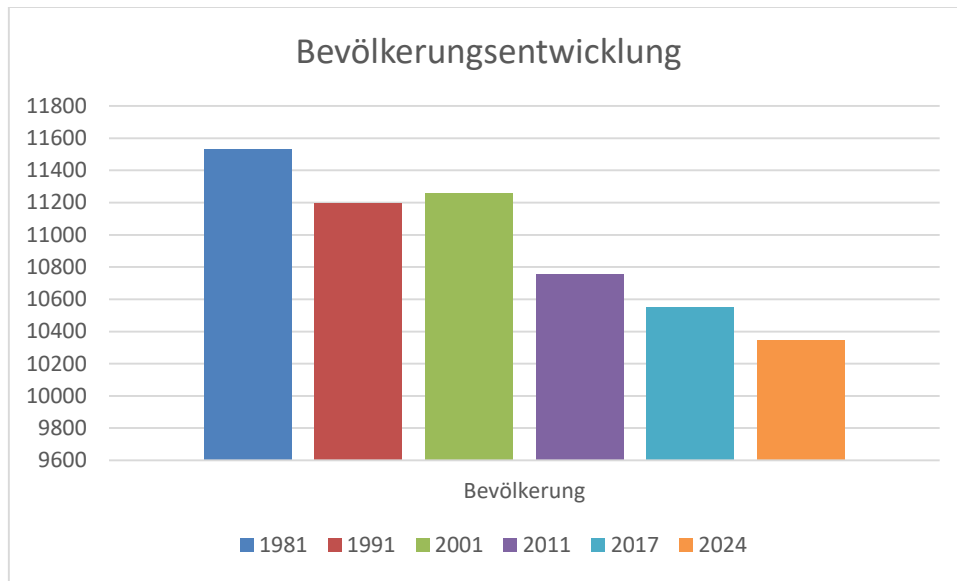
a) Verkehrserschließung

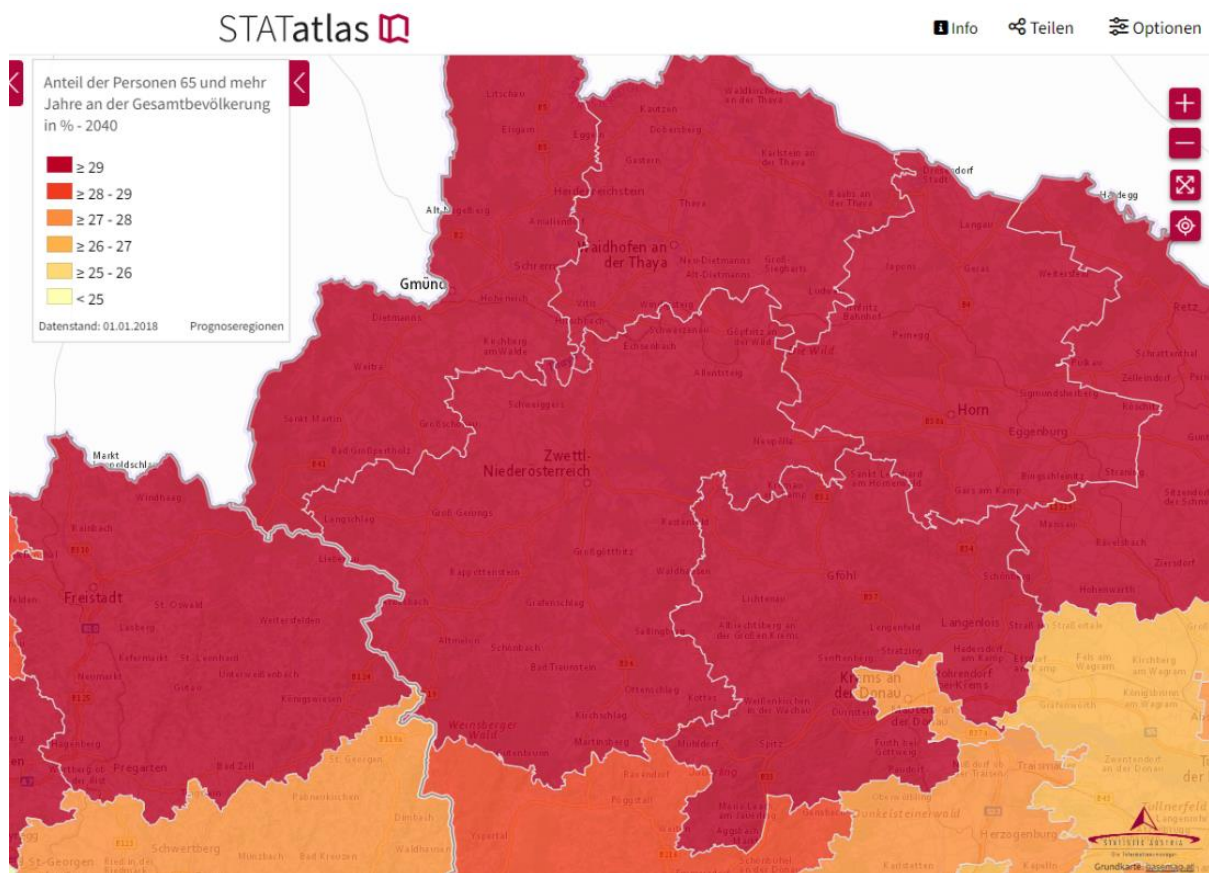
Die Region ist nur über Straßenverbindungen erreichbar. Die B38 ist die wichtigste Verbindung in der Ost-Westachse und die B119 in der Nord-Südachse.

Die Schmalspurbahn zwischen Gmünd und Groß Gerungs wird nur mehr touristisch für Ausflugsfahrten genutzt. Der öffentliche Verkehr wird daher ausschließlich über Busse abgewickelt und orientiert sich stark am Schülerverkehr.

b) Bevölkerungsentwicklung

Die Einwohnerzahl der Kleinregion beträgt mit Stand 2025: **10.340**





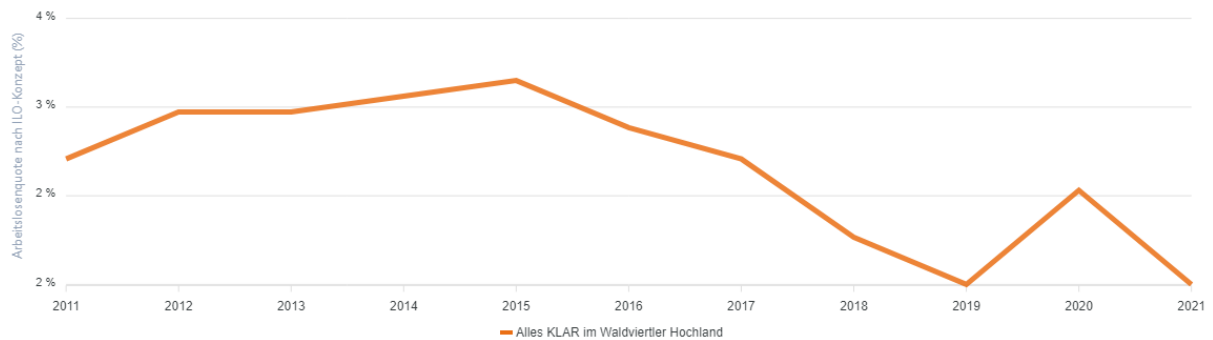
Die Bevölkerung in der Region nimmt weiterhin ab. Die Abnahme hat sich stark verlangsamt, betrug die Abnahme von 2020 – 2022 noch 187 Personen, waren es von 2022 – 2024 nur mehr 19 Personen, wobei in 3 Gemeinden, Altmelon, Groß Gerungs und Rappottenstein ein Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen ist. Die Faktoren für den Rückgang sind die negative Geburtenbilanz in allen fünf Gemeinden und die teilweise negative Wanderungsbilanz. In 3 Gemeinden konnte die negative Geburtenbilanz bereits durch eine positive Wanderungsbilanz ausgeglichen werden, bzw. für ein kleines Bevölkerungszuwachs sorgen. Während sich der Trend der Abwanderung abschwächt schlägt die negative Geburtenbilanz immer stärker zu Buche.

Dies wirkt sich auch im Anteil der Seniorinnen und Senioren an der Gesamtbevölkerung aus. Während 2030 der Anteil noch bei rund 27% liegen wird, wird er 2040 schon über 29% sein. Also rund ein Drittel der Bevölkerung ist dann älter als 65.

c) Arbeit, Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus

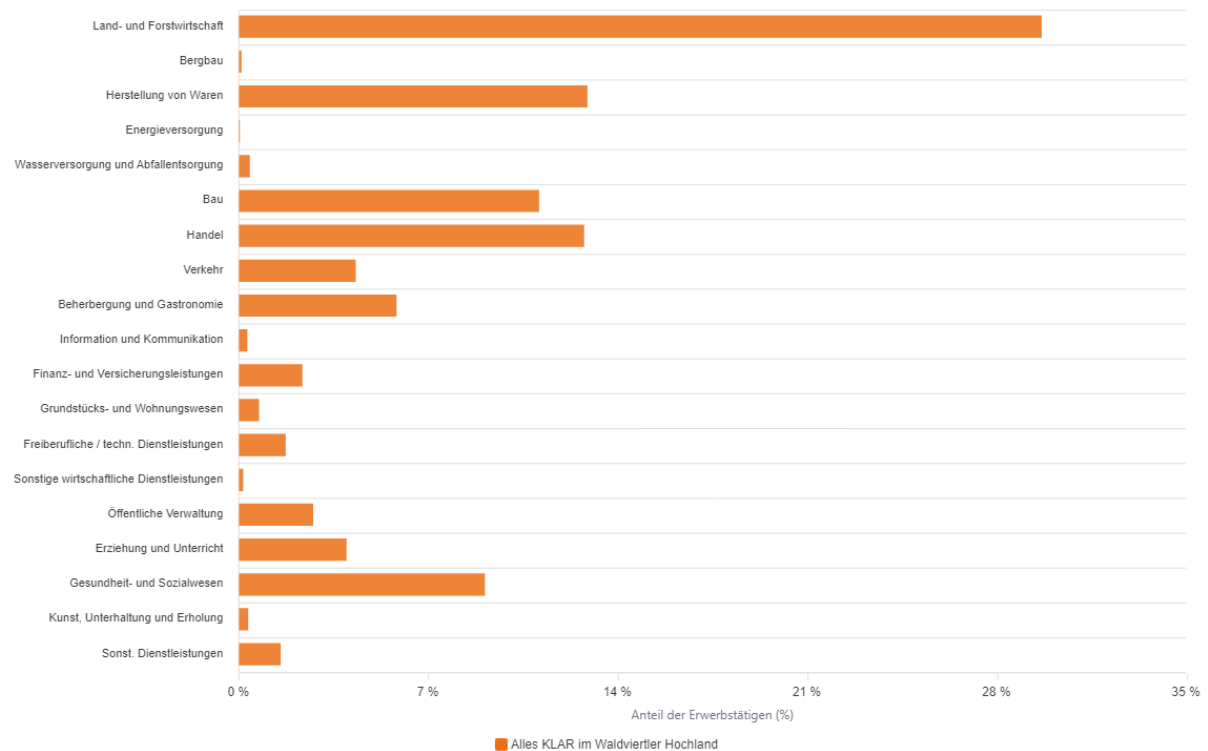
Arbeitslosenquote (2011-2021)

BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria



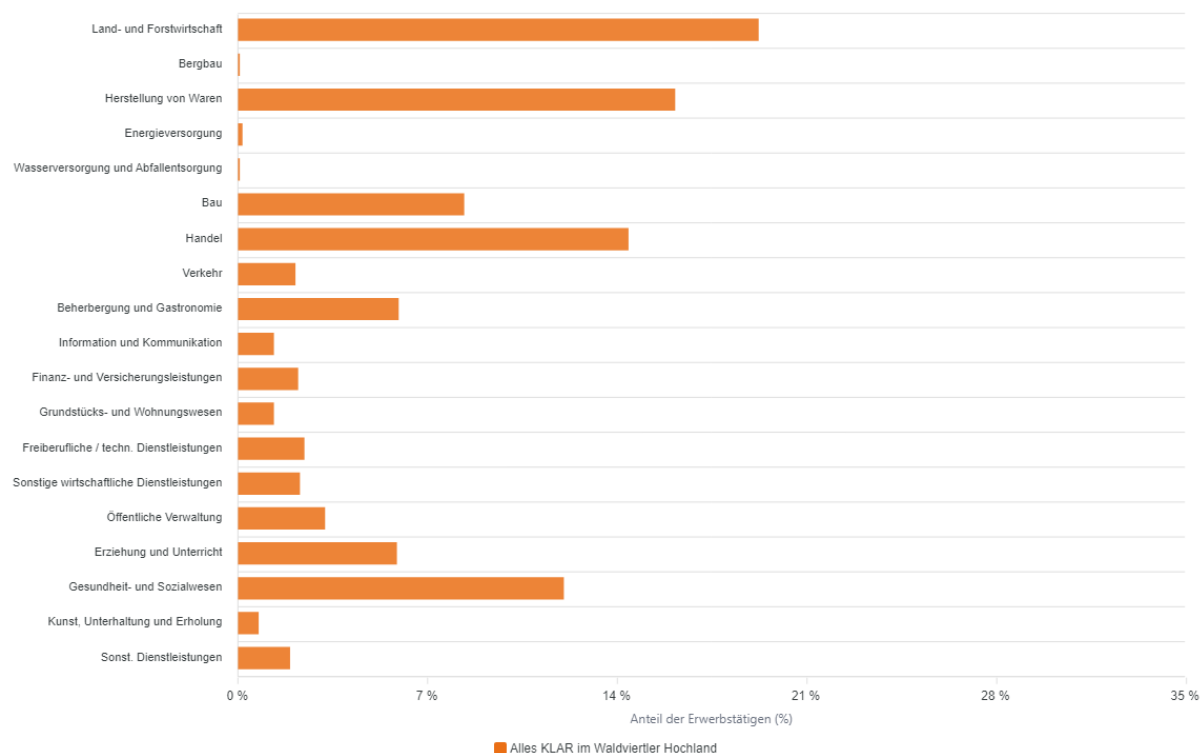
Anteile der ÖNACE-Wirtschaftsbranchen (2011-2021)

BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria



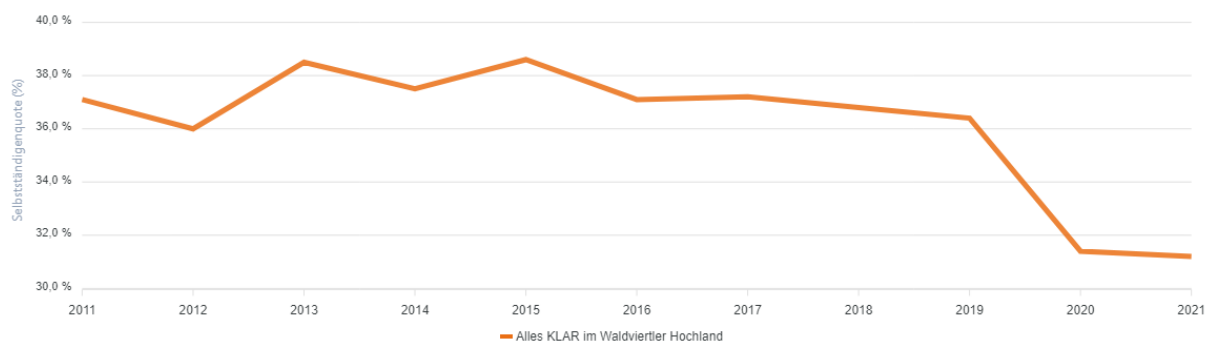
Anteile der ÖNACE-Wirtschaftsbranchen (2011-2021)

BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria



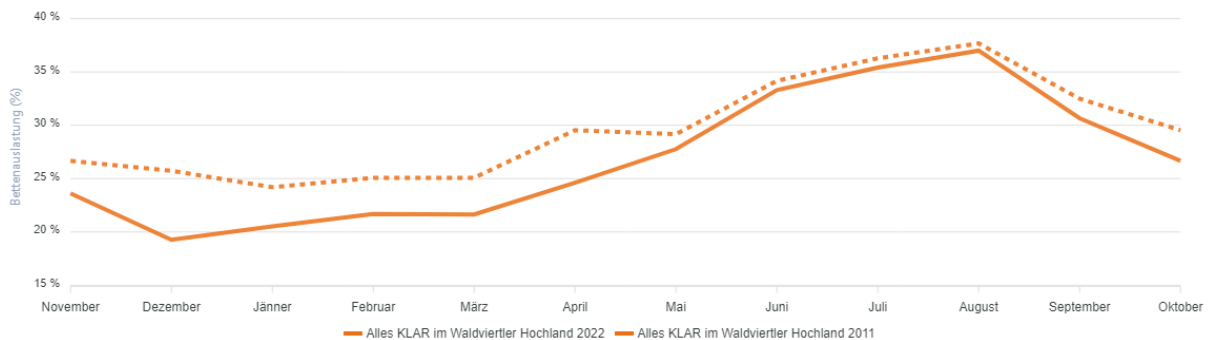
Selbständigenquote (2011-2021)

BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria



Bettenauslastung im Jahresverlauf (2011-2022)

BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria



Die Arbeitslosenzahl in der Region ist sehr niedrig und lag 2021 bei einem Durchschnittswert von 2%.

Die Entwicklung der einzelnen Branchen brachte von 2011 – 2021 einen deutlichen Rückgang in der Landwirtschaft und in der Baubranche und einen leichten Anstieg in der Produktion von Waren, im Bereich Handel sowie Gesundheit und Soziales.

Die Selbständigequote ist von rund 38% im Jahr 2015 auf 31% 2021 zurückgegangen.

Hier ist die Landwirtschaft ebenfalls enthalten:

Waren es noch im Jahr 2001 402 Arbeitsstätten, waren es im Jahr 2011 bereits 537, ein Zuwachs von 135 Arbeitsstätten. Bis zum Jahr 2021 ist die Zahl der Arbeitsstätten auf 648 (+111) angestiegen. Bei näherer Betrachtung der Zahlen zeigt es sich, dass der Anteil der Ein-Personen-Unternehmen von 99 im Jahr 2001 auf 232 im Jahr 2011 (+133) und auf 347 (+115) im Jahr 2021 gestiegen ist, das ist ein Zuwachs von 133 Ein-Personen Unternehmen bis 2011 und weiteren 115 bis 2021. Alle anderen Betriebe unterliegen nur kleinen Schwankungen (2001 303 Betriebe, 2011 305 und 2021 301 Betriebe), Unterschiede in den Gemeinden sind bemerkbar.

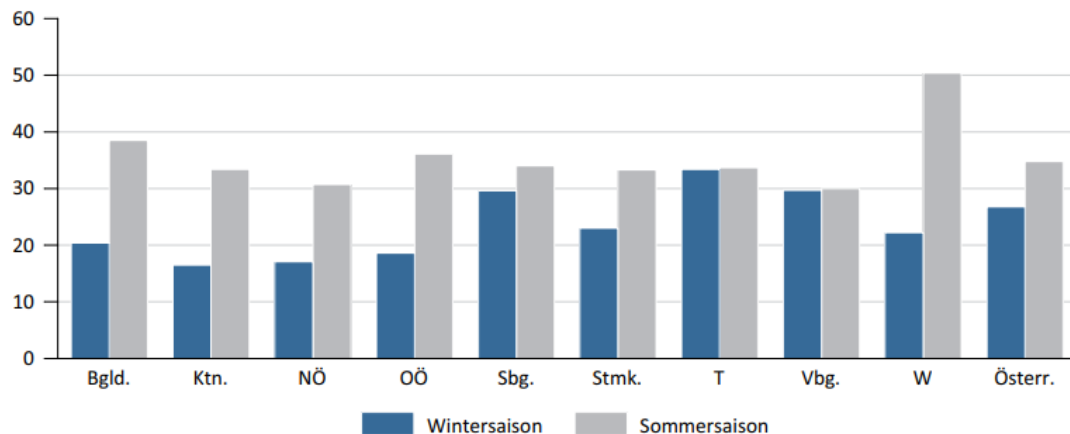
Die Entwicklung des Tourismus ist geprägt vom Ausflugstourismus mit interessanten Zielen in allen 5 Gemeinden. Die Bettenauslastung in der Region ist allerdings äußerst gering und liegt selbst in den Sommermonaten nur bei maximal 36%.

Siehe Grafik Statistik Bettenauslastung Sommer/Winter Österreich

Die durchschnittliche Bettenauslastung beträgt in Niederösterreich im Sommer 30 %, im Winter 17 %, mit einer durchschnittlichen Auslastung im Winter mit 22,1 % im Jahr 2022 und 31,8% im Sommer 2022, liegt die Region über dem Landesdurchschnitt.

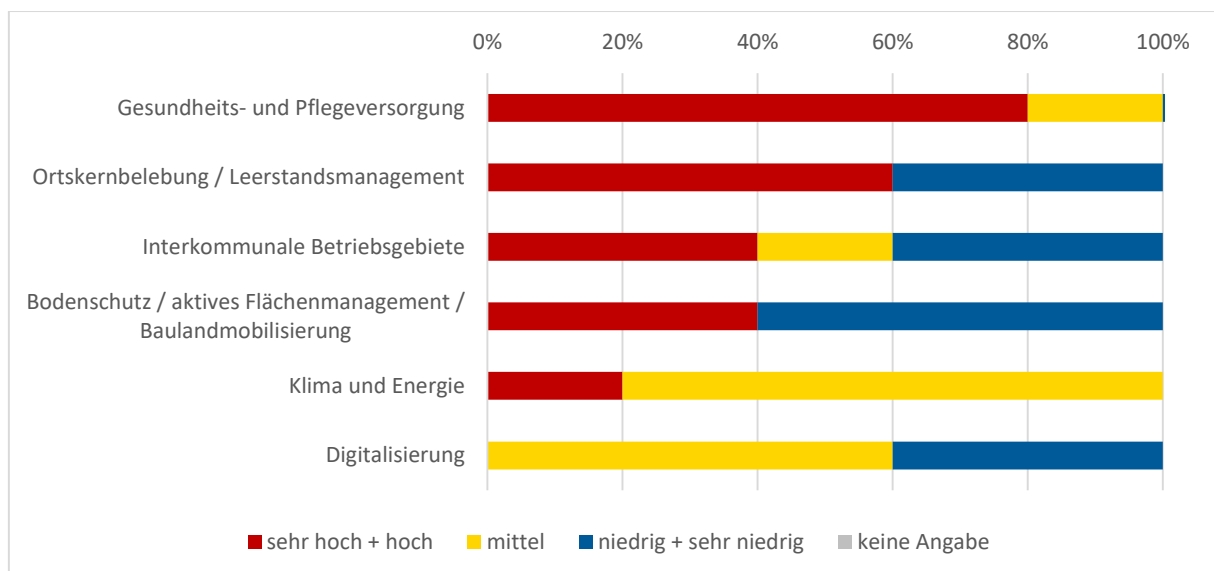
Wobei anzumerken ist, dass die hohe Bettenauslastung in Groß Gerungs, mit einem Jahresschnitt von 60,2 %, bedingt durch das Herz-Kreislauf-Zentrum die niedrigen Auslastungen in den übrigen Gemeinden bei regionsweiter Betrachtung kompensiert. (Altmelon 11 %, Arbesbach 18,4 %, Langschlag 26,9% und Rappottenstein 12,8% im Jahresschnitt)

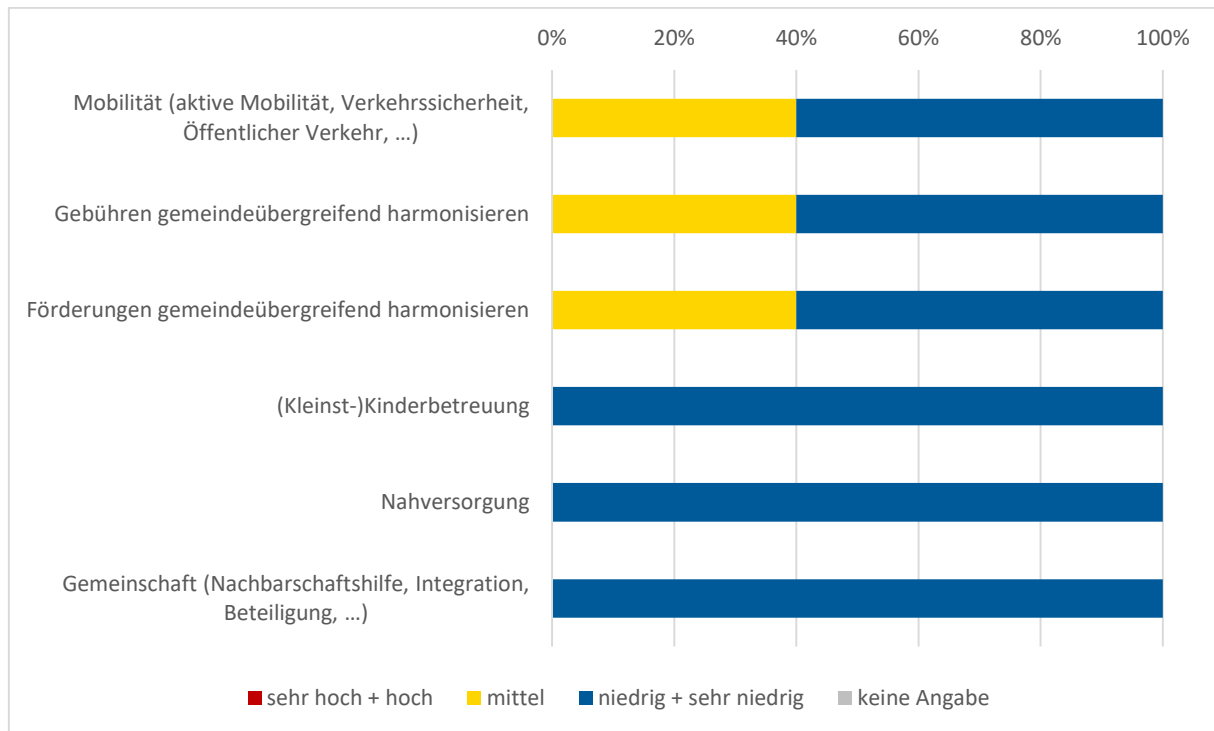
Grafik 4

Bettenauslastung in der Winter- und Sommersaison 2022 nach Bundesland – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus – Beherbergungsstatistik 2022.

Im Frühjahr 2024 gab mit allen Gemeinden ein Gespräch über die Themen und Entwicklungsziele im Rahmen der Dorf- und Stadterneuerung. Dabei wurde von den Bürgermeister:innen auch ein kurzer Fragebogen zum Handlungsbedarf verschiedener Bereiche in der Gemeindearbeit ausgefüllt. Diese Einzelbefragungen wurden nun in eine gemeinsame Auswertung der Kleinregion zusammengefasst. Damit ergibt sich ein Gesamtbild über die unterschiedlichen Handlungsbedarfe und ob einzelne Themen auch in der Kleinregion bearbeitet werden können oder sollen.

Wie hoch sehen Sie den Handlungsbedarf in Ihrer Gemeinde in den folgenden Themenbereichen 2025?




Ausgehend von der Analyse stellen sich einige Frage für die weitere Entwicklung der Region:

- Wie gelingt es eine Zuwanderung von jungen Menschen zu erzielen? Sind wir eine Familienfreundliche Region?
- Wie können wir die wirtschaftliche Entwicklung stabilisieren – Landwirtschaft, Selbständigkeit? Wo liegen Entwicklungspotentiale für die wirtschaftliche Entwicklung?
- Wie können wir das touristische Potential noch besser nutzen und die Auslastung steigern.
- Wie können wir die Betreuung der älteren Menschen in Zukunft absichern.
- Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf unsere Region?
- Was zeichnet uns als lebenswerte Region aus?

3.2. Bestehende Strategien / Konzepte

Einbindung in strategierelevante Programme bzw. Organisationen (LEADER, KRRK, KEM, Tourismus etc.)

Auflistung strategierelevanter Konzepte:

- **Hauptregionsstrategie Waldviertel**
- LEADER-Strategie Waldviertler Grenzland

- Tourismus Strategie der Destination Waldviertel
- Regionale Leitplanungen
- KLAR Strategie
- KR Strategieplan

3.2.1. Auszüge aus der LEADER Strategie Waldviertler Grenzland

Überblick der Themenschwerpunkte

Steigerung der regionalen Wertschöpfung	Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe	Gemeinwohl – Strukturen und Funktionen	Klimaschutz Klimawandelanpassung Bioökonomie
Tourismus und Freizeit	Schutz der Natur und Kulturlandschaft	Junges Waldviertel	Querschnittsthema zu Maßnahmen in den Aktionsfeldern 1-3
Regionale Wirtschaft	Ausbau Kulinarik	Langes Leben im Waldviertel	
Landwirtschaft / Forstwirtschaft	Erhaltung traditionellen Kulturgutes	Regionales Lernen	
Smart Regions/Villages			

Aus dem Kapitel „Junges Waldviertel“:

Bei der Motivbefragung von ca. 1000 Jugendlichen im Rahmen des Demografiechecks Waldviertler Grenzland gaben 84% aller Befragten an, im Waldviertel bleiben zu wollen. Nur 9% der SchülerInnen oder StudentInnen wollen aus dem Waldviertel wegziehen.

Die „medizinische Versorgung“, das „leistbare Wohnen“, die „Nahversorgung“ und die „Sicherheit bzw. geringe Kriminalität“. Sowie die Themen „intakte Natur“ und „lebenswerte Umgebung für Kinder“ sind wichtige Argumente für das Leben im Waldviertel.

Aus dem Kapitel „Langes Leben im Waldviertel“:

Unter diesem Themenschwerpunkt ist nicht so sehr das „lange persönliche Leben“ gemeint. Es meint viel mehr das „Hierbleibenkönnen“ in der Region Waldviertler Grenzland in den verschiedensten Lebens- und Neustart-Phasen wie Haushalts- oder Familiengründung, Trennung oder Pensionsantritt. Um lange selbstbestimmt im Waldviertel bzw. im Waldviertler Grenzland leben zu können, müssen für alle Lebensphasen passende Wohn- und Daseinsangebote vorhanden sein. Wohnen wird als „ganzheitlicher Mittelpunkt des Menschen“ verstanden. Nur durch das Vorhandensein eines entsprechenden „nachhaltigen Umfeldes“ - ökonomisch, technisch sowie sozial verträglich – wird diesem Ansatz entsprochen.

Aus dem Kapitel „Weiterentwicklung Tourismus- und Freizeitangebot“:

Vision: Das Waldviertel ist die führende Gesundheitsregion im Herzen Europas und steht weiters für hochwertige Bewegungs- und Naturerlebnisse, regionale Kulinarik sowie authentische Gastgeber.

Strategische Kompetenzfelder:

Kompetenzfelder Niederösterreichs	Regionale Kulinarik & Wein	Kunst & Kulturerlebnis	Natur & Bewegungsräume	Gesundheits-expertise
Kompetenzfelder des Waldviertels	Regionaler Genuss & Handwerk	Kunst, Kultur & Geschichte	Natur & Bewegung	Gesundheit & Achtsamkeit
Was macht das Kompetenzfeld aus? (Bestehende Angebote und Initiativen)	<ul style="list-style-type: none"> • Handwerk & Manufaktur • Waldviertel – ganz mein Geschmack! • Landwirtschaft & Biodiversität • Ganzjähriger Lebensmittel- & Rohstoffkreislauf 	<ul style="list-style-type: none"> • Burgen / Stifte / Schlösser • Die neue Sommerfrische • Hochwertige Kunst- & Kulturveranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Naturerlebnis Waldviertel • Radfahren / Mountainbiken • Wandern • Golf • Etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesund werden (Regeneration) • Gesund bleiben (Achtsamkeit, Wohlfühlen, Vitalität)
Core Story der Waldviertel Kompetenzfelder	Einzigartiger Geschmack & große Tradition	Das Land und seine Denkmäler / Kulturgenuß in besonderer Atmosphäre	Bewegung in einzigartiger Natur- & Kulturlandschaft	Etablierte Kompetenz & Kraft der Natur/des Waldes zum Wohle der Gesundheit

Tabelle 12: Kompetenzfelder [Quelle: Tourismusstrategie Waldviertel 2025]

4. Analyse des Entwicklungsbedarfs

Aufbauend auf den Erkenntnissen der vergangenen Periode, aktuellen Analysen sowie einem geeigneten Input der KleinregionsvertreterInnen folgt in Kapitel 4 eine Überblicksdarstellung folgender Inhalte:

- Zentrale Entwicklungsbedarfe sowie Auswahl der kleinregionalen Themenfelder für die kommende Periode 2026-2031.
- Tiefer gehende Details zum Strategieplan werden im anschließenden Kapitel 5 pro gewählttem Themenfeld angeführt.

4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode

Umsetzung der Zielsetzungen 2018-2023:

a.) Wir schaffen eine neue regionale Identität und ein Regionsbewusstsein in der Bevölkerung:

Mit der Schaffung eines KLAR Managements und der Verfolgung der KR Strategie sind wieder deutliche Signale durch Aktivitäten der Kleinregion an Bevölkerung gegangen. Durch verschiedene Veranstaltung, Schulungen, Beratungen im privaten und öffentlichen Bereich, durch Vorträge und konkrete Gestaltungsprojekte konnte die Aufmerksamkeit der Bevölkerung für die Kleinregion deutlich gesteigert werden.

Durch die Coronapandemie ist aber der Schwung in der Umsetzung durch die Lockdowns enorm eingebremst worden. Öffentliche Auftritte und Veranstaltungen war in diese Zeit natürlich nicht möglich.

b.) Die Region steht für Entwicklung, Produktion und Vermarktung innovativer, nachhaltiger Produkte, Dienstleistungen und Projekte: Handlungsschwerpunkte Holz&Wald, Gesundheit&Wohlfühlen, Aktiv&Erlebnisraum, Genuss&Kulinarik

Das zentrale Thema der KR Strategie „die Schaffung einer Kompetenzregion Wald“ ist leider nicht gelungen. Im nationalen Wettbewerb um dieses Kompetenzzentrum hat sich Oberösterreich durchgesetzt. Trotzdem konnten einige Akzente in diesem Bereich gesetzt werden:

- Ein Produktlogo für die „Fehra“ wurde entwickelt und den holzverarbeitenden Firmen zu Verfügung gestellt. Genuss und Kulinarik wurden in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer umgesetzt und ein regionaler Einkaufsführer erstellt. Ausbildungsprogramm für Waldpädagogik wurde in der Region umgesetzt und die Pädagogen/innen bieten ihr Dienstleistung für Schulen aber auch im touristischen Bereich an.
- Kooperationen von Betrieben und Gemeinde bei der „Waldviertel pur“.
- Breitbandausbau flächendeckend in der Region ist gerade in Umsetzung und wird neue Möglichkeiten für Firmen schaffen.

c.) Wir erhalten den typischen, landschaftsgestaltenden, kleingliedrigen und naturnahen Wald

- Infoveranstaltungen und Exkursionen zum Thema klimafitter Wald wurden angeboten.
- Beratung und Umsetzung von Projekten zum Thema Landschaftsteiche und Wasserhaushalt in der Landschaft.

Output / Arbeitspakete	Stand 2023			
Innenmarketing				
Arbeitspaket 1: Aufbau einer Organisationsstruktur KR Management	KLAR Management übernimmt Themen der Kleinregion,			
Arbeitspaket 2: Umsetzung KR Management	umgesetzt			
Arbeitspaket 3: Bestandsanalyse	umgesetzt			
Arbeitspaket 4: Innenmarketing, Schulen,	umgesetzt			

Wettbewerbe, Gesunde Gde, Infoplattform-HP	
Arbeitspaket 5: Wald-Tracht	zurückgestellt
Arbeitspaket 6: wohnen und arbeiten im Waldviertel	Trendumkehr in den letzten Jahren, wenige Leerstände, Arbeitskräfte werden gesucht,
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	
Arbeitspaket 1: Aufbau Waldkompetenzzentrum – Aufbau eines Produkt- u. Produzentennetzwerkes	Nicht mehr umsetzbar, Projekt wurde in Oberösterreich umgesetzt
Arbeitspaket 2: Eurojack Holzfällercamps	Projektgruppe arbeitet selbstständig
Arbeitspaket 3: Vertriebsplattform Wald + Wild, Kochkurse	Broschüre wurde über Landwirtschaftskammer umgesetzt
Flächendeckender Ausbau der Glasfaser	Derzeit in Umsetzung
Arbeitspaket 4: Marketingprojekt „Waldviertler Fehra“	Aktion „regionales Jausenbrett“ umgesetzt, Region ist für ein solches Marketingprojekt eigentlich zu klein, zu wenige Betriebe mit zu geringen Verarbeitungsmengen um hier eine eigene Marke zu kreieren.
Freizeit und Naherholung	
Arbeitspaket 1: Aktiv & Erlebnis	Bärentrail, Lonbachfall umgesetzt, Problematik mit Parkplätzen und fehlende Infrastruktur – wenig Wertschöpfung in der Region
Arbeitspaket 2: Erlebnis Trail Wald&Holz	Noch offen
Arbeitspaket 3: Ausbildungsprogramm WaldpädagogInnen, NaturvermittlerInnen	Projekt abgeschlossen, laufende Angebote in der Region vorhanden
Gesundheit und Soiales	
Arbeitspaket 1: Waldoasen	Projekt Naturerlebnis Waldviertel durch Destination Waldviertel in Umsetzung

4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion

- Durch das Management ist es gelungen wieder kontinuierlich an Themen der Kleinregion zu arbeiten.
- Durch den regelmäßigen Austausch kommen neue Projektideen und Themen rascher auf die Tagesordnung und in Umsetzung.
- Engere Kooperationen mit den Betrieben sind notwendig, vor allem in touristischen Bereich.
- Zuständigkeiten in den Gemeinden zu einzelnen Themen fehlen. Delegieren von Aufgaben von den Bürgermeistern an zuständige GR oder engagierte Personen. Verbesserung der Arbeitsstruktur.
- Kooperation – bzw. Verknüpfung der KR Arbeit mit KLAR brachte viele Vorteile.

4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 5 Jahre

Übergeordnete Leitziele der Kleinregion für den Zeitraum 2026-2031

Aus den bisherigen Erkenntnissen und Analysen sowie deren aktuelle, kleinregionale Reflexion **werden für den Zeitraum 2026 – 2031 folgende Themenfelder ausgewählt und bearbeitet:**

Aus dem Aktionsfeld - Daseinsvorsorge (AF3):

- X Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung
 - ☐ Raumentwicklung
 - ☐ Verwaltung und Bürgerservice
 - ☐ Technische Infrastruktur und Mobilität
- X Gesundheit und Soziales
- X Freizeit und Naherholung

Aus dem Aktionsfeld - Umweltsystem und Erneuerbare Energien (AF2):

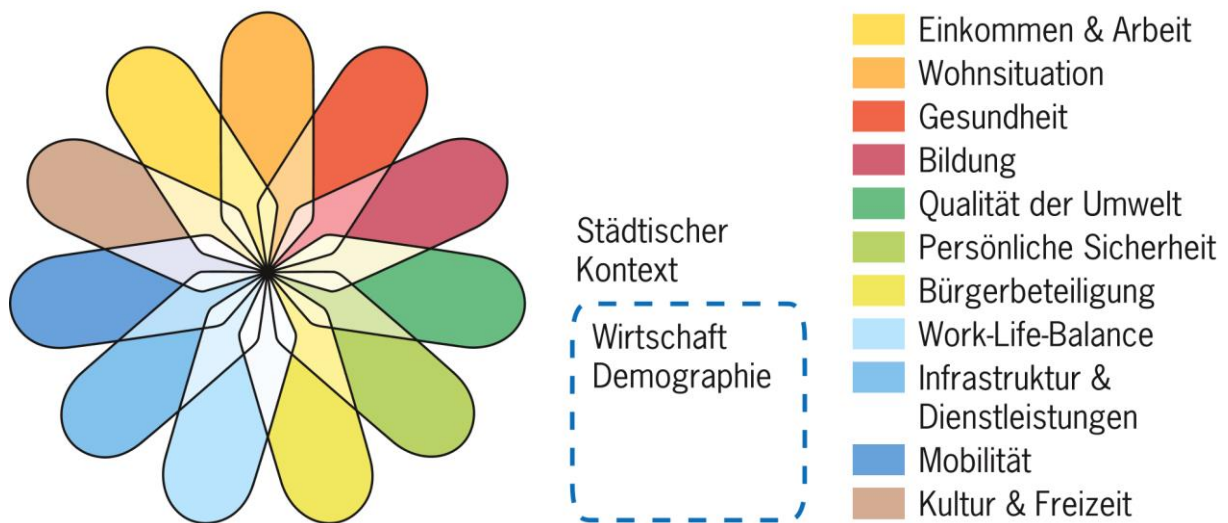
- X Natur und Umwelt

Aus dem Aktionsfeld - Wertschöpfung (AF1):

- X Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Eine andere Darstellung zu den möglichen Themenfeldern der Kleinregionalen Entwicklung sind die von der OECD definierte Indikatoren der Lebensqualität.

Dimensionen der Lebensqualität



Quelle: OECD (2014) How's Life in Your Region? Measuring Regional and Local Well-being for Policy Making; OECD Publishing, Paris; Design adaptiert durch BFS

© BFS 2016

Die Darstellung der Dimensionen der Lebensqualität der OECD ist noch etwas detaillierter und teilt die Themen der Kleinregionsstrategie in noch tiefer gehende Bereiche auf. Diese sollten in der Diskussion um eine lebenswerte Region besondere Beachtung finden.

5. Detaillierter Strategieplan 2026 – 2031 (je Themenfeld)

5.1 Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

- Wir stärken das Profil der Region als naturnahen, attraktiven Lebens- und Erholungsraum. Das Waldviertler Hochland „die coole Region“ – klimatisch-technologisch-naturräumlich. Wir entwickeln dazu einen Slogan für die Region.

Ziele

- Erhalt der naturnahen Landschaft als Erholungsraum.
- Weiterentwicklung der Orte als Wohn- und Wirtschaftsraum unter Einbeziehung der digitalen Autobahn – flächendeckendes Angebot an Glasfaser ist vorhanden.
- Wir verbinden Erholungseinrichtungen für die Bevölkerung und touristische Angebote und stimmen diese in der Region aufeinander ab.

Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2026-2031

- Auf Grund der attraktiven klimatischen Verhältnisse wird die Region als Erholungsregion genutzt.
- Wohnstandort mit hoher Qualität und in der Region abgestimmte Angebote ermöglichen Versorgungssicherheit für alle Lebensphasen.

Maßnahmen und Ideen

- Fotowettbewerb (Naturwunder, mein Lieblingsplatz in der Region, Wasser in der Region – Seen, Flüsse, Bäche, Moore..., Wasser-Welt-Waldviertel)
- Aktivitäten bei Waldviertel Pur weiterführen
- Schulprojekte
- Regionales Jugendparlament – Jugend entscheidet
- Öffentlichkeitsarbeit verstärken
- Verstärkte Kooperation mit Wohnen im Waldviertel
- Slogan für die Region: Waldviertler Hochland – die coole Region
 - Was ist cool auf Deutsch? Im Deutschen werden mit dem Ausdruck cool eine Vielzahl positiver Eigenschaften verbunden. Dies könnte man sich für die Region zu Nutze machen:
 - Cool = (ein) Traum · atemberaubend · atemraubend · ausgezeichnet · brillant · einzigartig · erstklassig · exzellent · fabelhaft · fantastisch · fulminant · ganz große Klasse · genial · glänzend · grandios · großartig · herausragend · hervorragend · himmlisch · hinreißend · phantastisch · phänomenal · sagenhaft · sensationell ...
 - Cool ist auch die Vielfalt an positiven Angeboten und Themen in der Region:
- Bewusstsein für die Aktivierung von Gebäuden schaffen
- Schwerpunkt „Digitale Werkbank“



5.2. Themenfeld – Gesundheit und Soziales

- **Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung**

- Wir schaffen zusätzliche Betreuungsangebote für die ältere Generation. Vernetzung und Abstimmung dieser Angebote innerhalb der Kleinregion und mit den benachbarten Kleinregionen sollen die Finanzierbarkeit und die Umsetzungsmöglichkeiten verbessern.

- **Ziele**

- attraktive Wohnmöglichkeiten für alleinstehende ältere Personen schaffen
- Ausbau von Unterstützungsangeboten und Betreuungseinrichtungen für pflegebedürftige Senioren z.B. Community Nurse, Tagesbetreuungseinrichtungen, und Unterstützung für pflegende Angehörige
- Familienfreundliche Region mit optimaler Kinderbetreuung
- Zertifizierung als Familienfreundliche Region

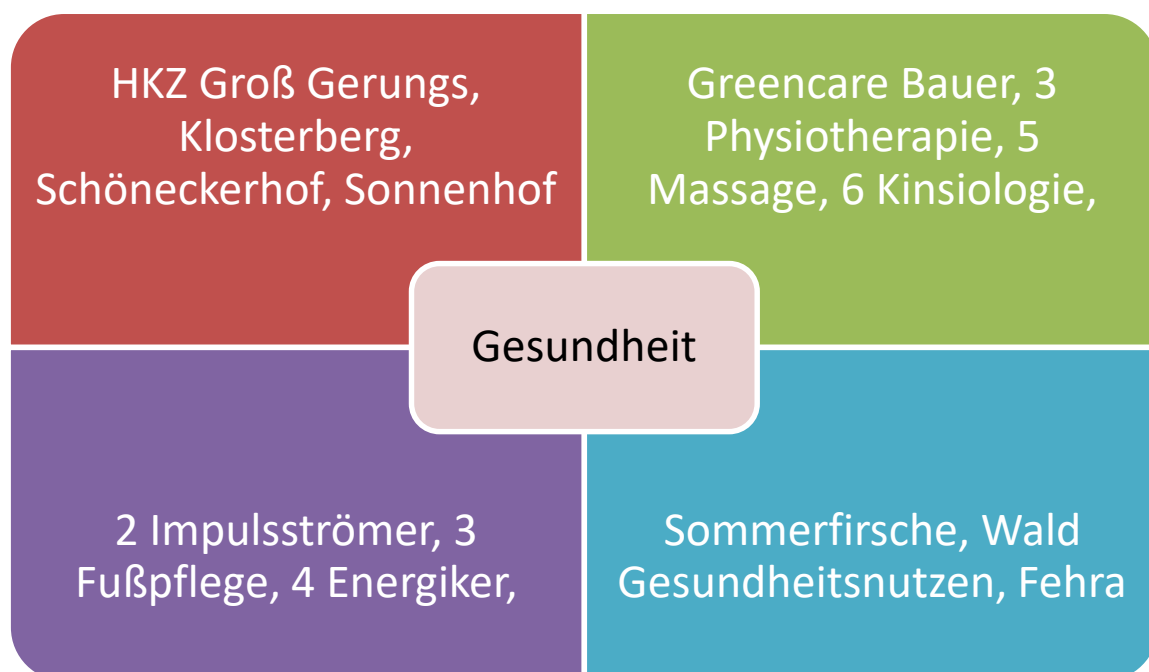
- **Wirkung bzw. beabsichtigte Ergebnisse**

- Sicherung der Versorgung der größer werdenden Gruppe der Senioren

- Durch Zuzug junge Arbeitskräfte in die Region bringen
- In der Region ist für verschiedene Betreuungsbedarfe ein abgestimmtes Angebot vorhanden.

Maßnahmen und Ideen

- Seniorengerechte Wohnformen für ein langes, selbstbestimmtes Leben in der Region
- Tagesbetreuungseinrichtungen zur Entlastung von betreuenden Angehörigen
- Organisierte Nachbarschaftshilfe
- Unterstützende Mobilitätsangebote z.B. EMIL,
- Community Nurse
- Tagesbetreuung für Senioren in Arbesbach
- Ausbau Greencare Betriebe
- Sicherung der Kleinkindbetreuung
- Zertifikat Familienfreundliche Region



5.3. Themenfeld – Wirtschaft

Strategische Stoßrichtung

- Wir nutzen die NÖ Landesausstellung 2028 für die Entwicklung von neuen touristischen Angeboten und nachhaltiger Mobilität in der Region.
- Wir nutzen unser Glasfasernetz für die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes

Ziele:

- Stärkung der bestehenden touristischen Betriebe und Ausflugsziele
- Neue Angebote für Urlaubsgäste und Tagesausflüge entwickeln.
- Nachhaltige Mobilität für Gäste und Bewohner der Region.
- Digitalisierung – qualifizierte Arbeitsplätze in die Region bringen – Homeoffice + Betriebe

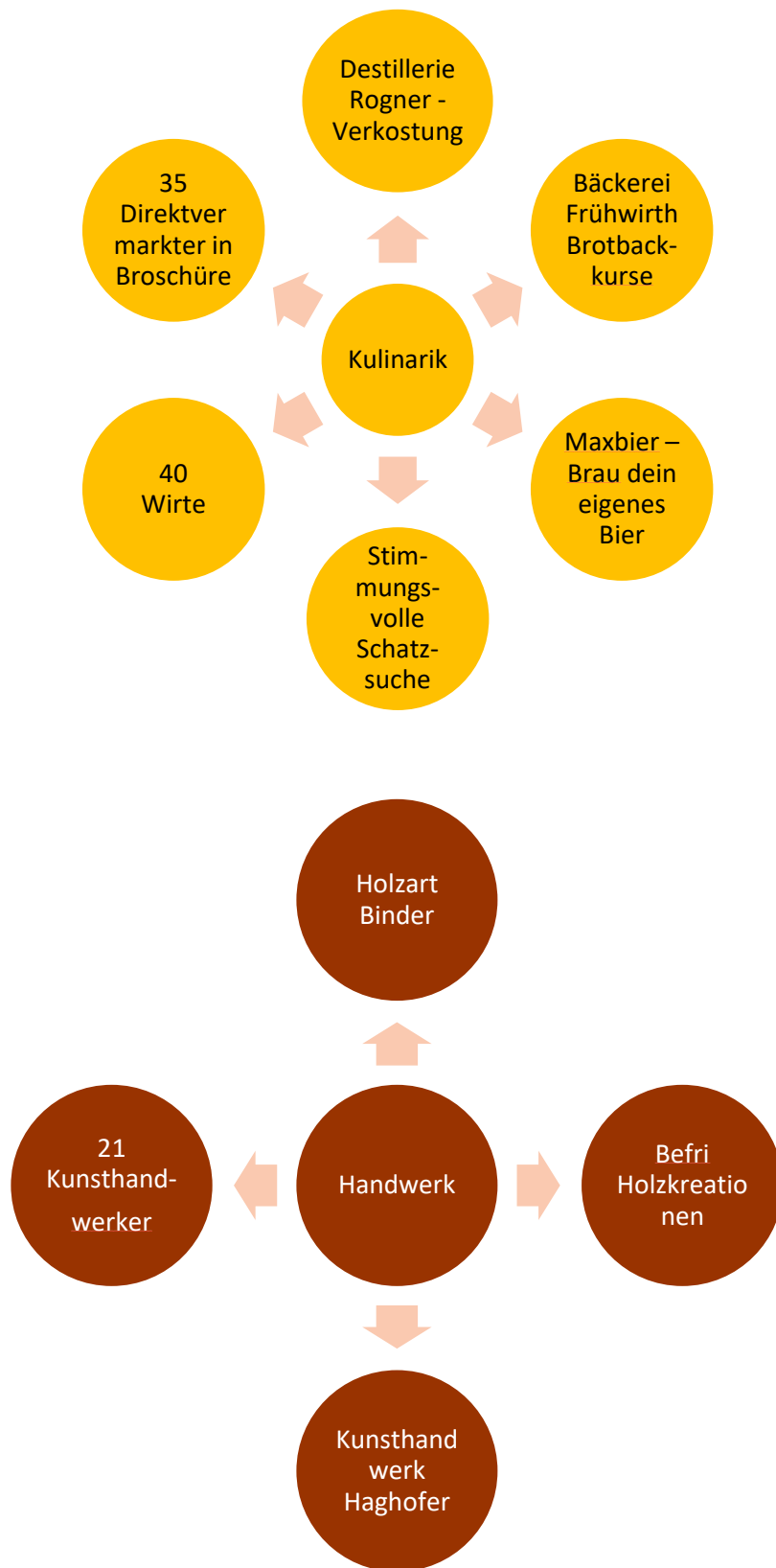
Wirkung, beabsichtigte Ergebnisse

- Wir steigern die Auslastung der Gästebetten und bauen das Bettenangebot aus.
- Es gibt mehr Tagesgäste in der Region.
- Alle Gäste können mit ÖV Anreisen, und bewegen sich innerhalb der Region mit nachhaltigen Verkehrsmitteln.
- „Telearbeitsplätze“ in der Region

Maßnahmen und Ideen

- Kulinarik & Regionalität – Ausbau Initiative „Waldviertel - ganz mein Geschmack!“
- Sport & Bewegung – Installation Outdoor-Kompetenzzentren
- Sport & Bewegung – Ausbau Wanderregion/Wandergütesiegel
- Ausbau Radtourismus + Alltagsradeln verbinden
- Handwerk & Manufaktur
- Homeoffice/Shareoffice – digitale Arbeitsplätze schaffen





5.4. Themenfeld – Freizeit und Naherholung

Strategische Stoßrichtung

- Wir kombinieren ein attraktives Freizeit- und Naherholungsangebot mit den klimatischen Vorteilen unserer Höhenregion und positionieren uns als idealer Wohnstandort für Familien.

Ziele:

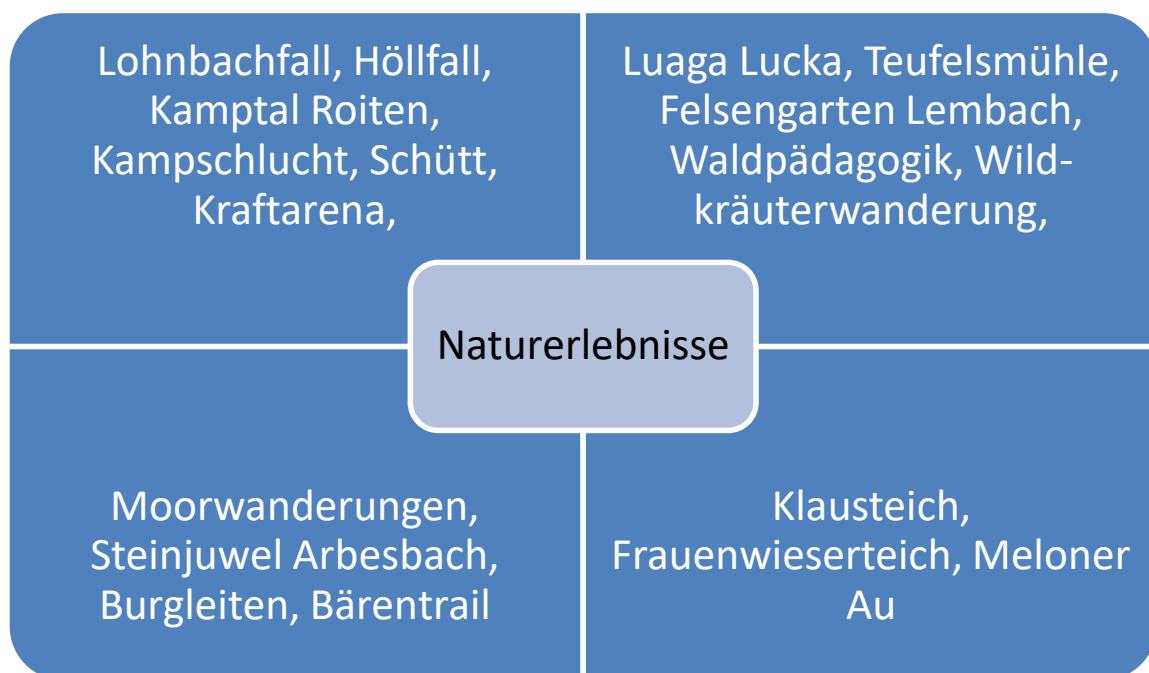
- Kontinuierlicher Ausbau des Freizeitangebotes abgestimmt in der Region.
- Wir nutzen unseren Naturraum als Erholungsraum.

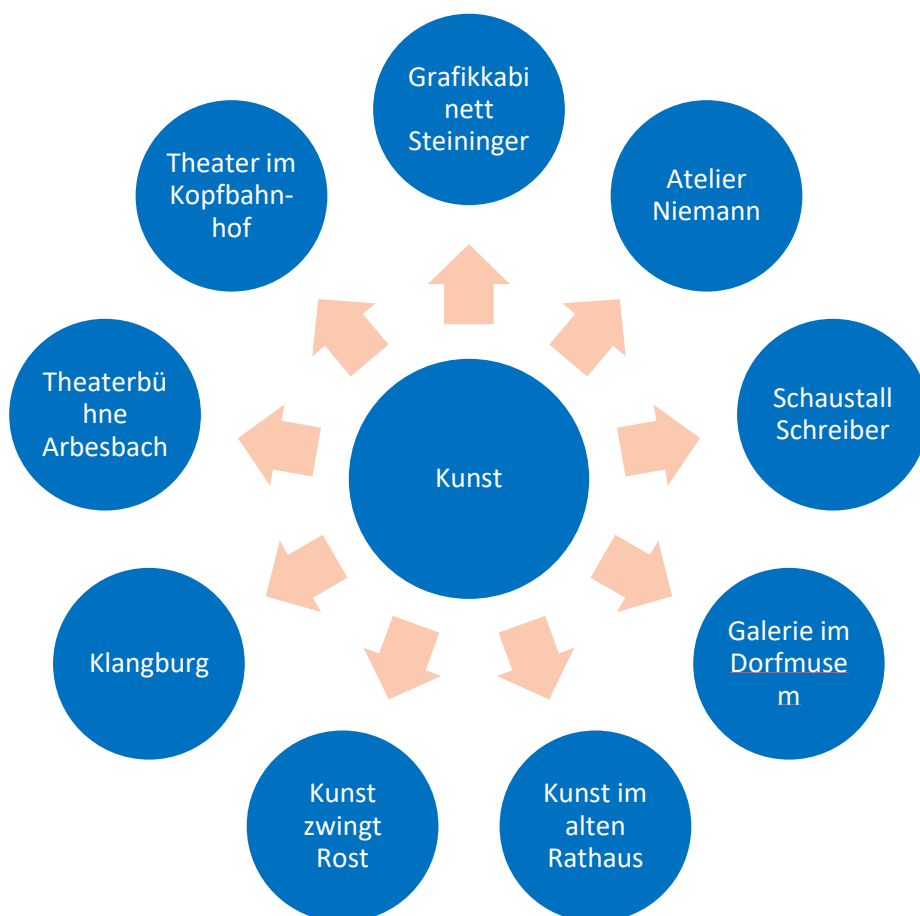
Wirkung:

- Junge Familien bleiben in der Region oder ziehen in die Region.

Maßnahmen und Ideen

- Naturerlebnis – Attraktivierung/Neuaufbereitung TOP-Naturerlebnisse
- Naturerlebnis – Aufbereitung Naturerlebnis für Kids
- Angebote Bärentrail ausbauen
- Pilgerweg „Bernhardiweg“ durch die Stiftspfarrten des Stiftes Zwettl
- Badeteiche
- Fischerei
- Radrouten, Radwege





5.5. Themenfeld - Umwelt und Natur

Strategische Stoßrichtung

- Wir bleiben KLAR Region um auf die Herausforderungen des Klimawandels angemessen reagieren zu können und um uns auf bevorstehende Änderungen (positiv und negativ) richtig vorbereiten zu können. Wir berücksichtigen Anpassung an den Klimawandel und Klimaschutzmaßnahmen in unsere Planungen.

Ziele:

- Wir schaffen ein Bewusstsein für die Wichtigkeit des Themas „Klimawandelanpassung“ in der Region.
- Wir setzen konkrete Umsetzungsschritte zur Anpassung an den Klimawandel wie z.B. Entsiegelung von Flächen, Verbesserung der Wasserspeicherung in der Landschaft, Klimafitte Gärten und Wälder in der Region.
- Wir nutzen positive Änderung als Standortvorteil.

Maßnahmen und Ideen

- Flächenmanagement Raumordnung – Leerflächenmobilisierung, Digitaler Zwilling

Geplante Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

- Klimafitte Gärten – Biodiversität im Garten
- Regenwassermanagement öffentliche und private Parkplätze und Verkehrsflächen
- Regenwasser – Wertvolle Ressource
- Optimale Flächennutzung – Gründach und Photovoltaik
- Wasserhaushalt in der Landschaft
- Anpassung Waldbestände, Naturverjüngung
- Waldpädagogik
- Heimisches Holz – Imagekampagne
- Spannungsfeld Wald – Wild – Feld – Freizeitnutzung
- Katastrophenvorsorge
- Kühles Waldviertler Hochland – Chancen nutzen!

Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen:

- Geplante Maßnahmen
- Geplante Projekte
- Zielgruppen

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)															
												Waldviertel			
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)					
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026	2027	2028	2029	2030+	
1	Entwicklung eines Slogans														
2	Schulprojekt; Fotowettbewerb Wasser.Welt.Waldviertel														
3	Organisierte Nachbarschaftshilfe														
4	Tagesbetreuung für Senioren in Arbesbach														
5	Greencare Bauernhof														
6	Familienfreundliche Region														
7	Familiendestination Waldviertler Hochland														
8	Leerstand - Vermieterinitiative														
9	Ausbau Alltagsradwege														
10	Shareoffice, digitale Arbeitsplätze														
11	Ausbau Naturerlebnisse														
12	Bernhardiweg														
13	Angebotsschwerpunkt Fischen														
14	KLAR Umsetzung														
15	Sicherung der Trinkwasser-versorgung in der Region														

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

Projekttitel	Fotowettbewerb Wasser.Welt.Waldviertel
Zielbeschreibung	Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema der Landesausstellung zum Thema der NÖ Landesausstellung in Gmünd. Mit einer breiten Teilnahme und einer großen Präsentation der Fotos sollen die Vorzüge der Region zum Ausstellungsthema sichtbar gemacht werden. Somit könnte die ganze Region von der Landesausstellung profitieren und sich den Gästen von der besten Seite präsentieren.
Ist-Zustand	Mit Langschlag und Groß Gerungs sind zwei Gemeinden der Kleinregion in der Landesausstellungsregion 2028 eingebunden. Allerdings kann die gesamte Kleinregion von der Landesausstellung profitieren und dieser Umstand soll genutzt werden.
Zielindikatoren	20 Teilnehmer am Fotowettbewerb 20 Top Bilder aus der Region können für die Bewerbung der Region verwendet werden.
Stakeholder/ Projektträger	Projektträger: KR Waldviertler Hochland
Planung/Umsetzung	Sommer 2026 bis Sommer 2027
Kostenschätzung	Noch nicht bekannt
Zielgruppen	Schulen, interessierte Personen aus der Region, Fotografen

Projekttitel	Organisierte Nachbarschaftshilfe
Zielbeschreibung	Ausgehend von der KLAR Region soll ein Freiwilligensystem aufgestellt werden, in dem ehrenamtliche Helferinnen und Helfer Unterstützung für die ältere Generation anbieten. Neben Fahrtendiensten zum Arzt und Einkauf steht vor allem die Versorgung der älteren Bevölkerung in Krisenzeiten im Focus. Eine Betreuung der vulnerablen Gruppen bei extremer Hitze und im Katastrophenfall soll sichergestellt werden. Ein bereits etabliertes System in Altmelon könnte für die Region übernommen werden.
Ist-Zustand	Die Gemeinden haben ihr Interesse an der Teilnahme bekundet.
Zielindikatoren	5 Gemeinden der Kleinregion nehmen am Projekt teil. Netzwerk an ehrenamtlichen HelferInnen ist aufgebaut. Regionaler Fahrtendienst und Versorgung im Krisenfall ist sichergestellt.
Stakeholder/ Projektträger	Kleinregion Waldviertler Hochland, KLAR Management – Roswitha Haghofer, Seniorenverbände als Partner und Multiplikatoren
Planung/Umsetzung	Ab Q1 2026
Kostenschätzung	Noch nicht bekannt
Zielgruppen	Senioren und Seniorinnen der Region, ehrenamtliche Helfer

Projekttitel	Familiendestination Waldviertler Hochland
Zielbeschreibung	Die Region konzentriert sich im touristischen Angebot auf die Familien. Groß Gerungs setzt in der Angebotsentwicklung rund um die Waldviertelbahn auf die Zielgruppe der Familien. Ausgehend von diesem Kristallisationspunkt wird das Familienangebot in der Region erweitert, Einbindung Teddybärentrail (als Teil des Bärentrails), Bärenwald Arbesbach, Ruine und Hammerwerk Arbesbach, Lohnbachfall, Burg Rappottenstein, Frauenwieserteich in Langschlag, Altmelonener Moor u.v.m. könnten hier zusammen präsentiert werden.
Ist-Zustand	Angebot gibt es teilweise bereits.
Zielindikatoren	Angebote sind erweitert und durch neue Attraktionen ergänzt. Es gibt einen gemeinsamen Angebotsschwerpunkt abgestimmt mit der Destination Waldviertel. Familienangebot werden von Gästen und heimischen Familien genutzt
Stakeholder/ Projektträger	Kleinregion, touristische Betriebe und Ausflugsziele der Region, Destination Waldviertel
Planung/Umsetzung	Planung bis Q3 2026, Umsetzung bis Q4 2027 – Start der Angebote mit 2028 (Landesausstellung in Gmünd)
Kostenschätzung	
Zielgruppen	Touristische Betriebe und Ausflugsziele in der Region, Familien als Gäste und aus der Region

6. Organisationsstruktur der Kleinregion

6.1 Kurze Historie zur Kleinregion

Die Kleinregion Waldviertler Hochland wurde im Jahr 2001 gegründet. Die Zusammenarbeit der Gemeinden Altmelon, Arbesbach, Groß Gerungs, Langschlag und Rappottenstein konzentrierte sich vor allem auf das gemeinsame Themenfeld Tourismus. Projekte wie das Langlaufzentrum Aktivwelt Freiwald, das Pferdeparadies, das Schi- und Wanderdorf Kirchbach, das Altmelonener Heilmoor, der Bärenwald Arbesbach und nicht zuletzt das Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs sind allesamt herzeigbare Beispiele, die das Wirtschaftsleben der Gemeinden steigern und die Kleinregion Waldviertler Hochland längerfristig lebenswert machen. Dazu gehörte auch die gemeinsame Vermarktung des Urlaubsplaners, oder die Kooperation der lokalen Museen im Verbund der Hochlandmuseen.

Basis der damaligen Arbeit war ein kleinregionales Entwicklungskonzept, welches 2004 von DI Hans Kordina erstellt wurde.

Die LEADER Strategie Waldviertler Grenzland 2023-27 ist die Basis für die regionale Entwicklung. Die gemeinsamen Aktivitäten haben mit der Erstellung der KR Strategie 2018 und dem Start des KLAR Projektes 2019 wieder deutlich zugenommen. Die Kleinregion ist nun als Verein organisiert. Obmann ist der Bürgermeister der Gemeinde Rappottenstein Ing. Josef Wagner.

Die Verknüpfung der KR Strategie und KLAR Strategie ist sehr eng und es gibt auch eine gute Zusammenarbeit zwischen der KLAR Managerin und der Betreuung seitens der NÖ Dorf- und Stadterneuerung.

6.1 Organisationsstruktur und Rechtsform

Rechtsform: Verein Waldviertler Hochland
Adresse: 3911 Rappottenstein 24

Funktionsträger: Obmann Bgm. Josef Wagner (Gemeinde Rappottenstein)

Kleinregionsbetreuer (Regionalberater): Paul Schachenhofer

KLAR-Managerin: Roswitha Haghofer

7. Finanzierungsplan

7.1. Basisbudget der Kleinregion

Es wird kein fixer Mitgliedsbeitrag eingehoben.

7.2. Basisbudget für Projekte

Wird nach Bedarf beschlossen.

Grundsätzlich werden die Projektkosten nach einem Einwohnerschlüssel (Anzahl der Hauptwohnsitze) aufgeteilt.

7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans

Geplante personelle Ressourcen für die Strategieumsetzung	2026	2027	2028	2029	2030	2031
Kleinregionsbetreuung (Regionalberater) (NUR für die Strategieumsetzung)	3	3	3	3	3	3
Kleinregionsmanagement – KLAR Management	20	20	20	20	20	20
Sonstige personelle Unterstützung: _____						

8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans

Die Erarbeitung der Strategie erfolgte mit dem Vorstand (den Bürgermeister*innen) der Kleinregion. In einer KR Sitzung erfolgte die Evaluierung der Umsetzungsphase 2018 bis 2023. Danach wurde vom Regionalberater ein neuer Entwurf für die Strategie ausgearbeitet. In enger Abstimmung mit dem Obmann und der KLAR Managerin wurden Vorschläge für die neuen Arbeitsschwerpunkte ausgearbeitet. In einem Workshop mit dem Vorstand wurde diese Vorschläge diskutiert, teilweise verworfen, ergänzt und neue Ideen eingearbeitet.

Daraus wurde dann die endgültige Strategie erstellt. In einem zweiten Workshop wurden die konkreten Umsetzungsschritte und der Zeitplan ausgearbeitet und schließlich die Strategie beschlossen.

9. Erläuterung zum Strategieplan (Hinweise und Ausfüllhilfen)

A) Intensität der Zusammenarbeit (Kooperationsniveau 1-2-3-4)

Stufe	Intensität der Kooperation	Beispiele
Stufe 1	Erfahrungs-, Wissens- und Meinungsaustausch. Gemeinschaftliche Aktionen. Vernetzungsaktivitäten.	Treffen der Amtsleiter etc. Exkursionen. Homepage. Bewusstseinsbildende Maßnahmen diverser Themen etc.
Stufe 2	Gemeinschaftlicher Einkauf von Spezialgeräten... (im Sinne einer Sammelbestellung => getrennte Finanzierung und Nutzung)	Sammeleinkäufe
Stufe 3	Gemeinschaftliche und abgestimmte Errichtung von Anlagen die einer allgemeinen Nutzung offenstehen	Rad- und Wanderwege etc. Regionale Standortkonzepte
Stufe 4	Gemeinschaftliche Anschaffung und/oder gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen (Personal; Anlagen etc.) / Personal / Ressourcen in den beteiligten Gemeinden (inkl. gemeinsame Finanzierung, Vereinbarungen bzgl. Nutzung...)	Interkommunal genutzte Geräte. Anlagen und Personal (Traktor für Schneeräumung, Bauhof, Bausachverständiger, Betriebsgebiet etc.)

B) Unterscheidung Projekte und Maßnahmen

Schnellunterscheidung „Maßnahmen – Projekte“: Beispiele aus den Strategieplänen 2016 - 2020

Maßnahme	Projekt
Fahrplandialoge	Standortplan für
Regelmäßige Amtsleiterbesprechungen	Pflegemodell für die Region
Gemeinsamer Einkauf von Streusplitt	Gemeinsame Nutzung von Maschinen/Geräten/Personal
Gemeinsame Anschaffungen von Spezialgeräten	Gemeindekooperationen im Bereich Verwaltung (Gerätedatenbank, Baumkataster, Bauhofmitarbeiter)
Saisonkarte für alle Freibäder	Interkommunale Gewerbe- und Industrieparks mit Kommunalsteueraufteilung
Gemeinderäte vernetzen	Es gibt eine rechtsverbindliche Wirtschaftsstandortkooperation Marchfeld
Artikel in Gemeindezeitungen	E-car sharing Angebote sind ausgebaut
Regionsfolder Neuauflage	Verwaltungswiki/Plattform für Bau- und Infrastrukturvorhaben
Homepage für die Kleinregion	Interkommunale Altstoffsammelzentren
Regionskarte	Gemeinsames Betriebsgebiet bzw. Vermarktung von Bauland/Gewerbegründen
Gemeinden stimmen sich in der räumlichen Entwicklung laufend ab	Der Wirtschaftsstandort Pielachtal ist gestärkt und Kooperationen zwischen Pielachtaler Betrieben sind ausgebaut
Nachhaltige Qualitätskriterien für den Dirndlkirtag.	Eröffnung von „Start-Up-Büros“ in leerstehenden Gebäuden

10. Anhang

10.1. Projektbeschreibung Familienarena Groß Gerungs

Projektbogen

Projektbezeichnung:

FamilienARENA – „Kommt ins Reich der Wichtel“

Projektträgerschaft:

Gemeinde/Firma: Stadtgemeinde Groß Gerungs

Projektleitung/Ansprechperson: Theresa Leonhartsberger, Cornelia Fuchs

Kontakt Daten: 02812 8611 1113, c.fuchs@gerungs.at

Ausgangssituation: Welcher Anlass oder welche Problemstellung liegt vor?

Groß Gerungs soll für Familien deutlich attraktiver werden. Die Gemeinde verfügt bereits über verschiedene Ausflugsziele rund um den historischen Ortskern, diese sollen jedoch aufgewertet und für Familien mit Kindern erlebbarer gestaltet werden.

Es fehlen derzeit Anreize, damit Familien öfter in die Region kommen und Groß Gerungs als Familiendestination wahrnehmen. Bestehende Strukturen sollen optimal vernetzt und durch ein einheitliches Themenkonzept zu einem erlebbaren Gesamtkonzept entwickelt werden.

Folgende Orte sollen miteingebunden werden: Kulturhof, Bahnhof, Dornröschenpark, Motorikpark, Herz-Kreislauf-Zentrum, Bärentrail bzw. Teddybärentrail

Projektbeschreibung: Welche Inhalte/Maßnahmen umfasst das Projekt? Zielgruppen?

Zielgruppen:

- Familien mit Kindern (Ein Wichtel begleitet die Kinder durch sämtliche Stationen)
- Kindergarten- und Schulklassen
- Touristen (insbesondere Gäste der Waldviertelbahn)
- Lokale Bevölkerung

Kulturhof als Ausgangspunkt

Der entstehende Kulturhof am Hauptplatz soll ein Angelpunkt für Touristen sein:

- Ausgangspunkt für **Stadtführungen** (digital wie analog)
- Ausgangspunkt für die **Kraftarena^{PLUS}**
- Ausgangspunkt für die **Wichtelwelt** (Ausstellung und Start der Wichtelreise mit Sammelpass)
- **Ausstellung** zum Thema Mühlen und Wasserkraft inkl. Ausgangspunkt für einen Mühlenwanderweg (entlang eines bestehenden Weges sollen die Themen aufgearbeitet und erlebbar werden)
- Parallel dazu soll der Kulturhof ein **Begegnungs- und Eventraum** für (lokale) Kunst- und Kulturschaffender sowie für Vereine sein

Attraktivierung **Bahnhofsareal**:

Gäste, die mit der Waldviertelbahn kommen, sollen am Bahnhof „abgeholt“ werden.

- **Attraktivierung des Areals** durch einfache Maßnahmen (Renovierung der Infrastruktur, kleiner Spiel- bzw. Ruhebereich, Erneuerung der Infotafeln, eventuell digitale Infotafel,...)
- Abholung des Gastes vom Bahnhof
 - o in das Ortszentrum (Kulturhof)
 - o in den Dornröschenpark
 - o in den Motorikpark
- **Pumptrack** am Bahnhofsareal
- Remise „Theater am Kopfbahnhof“: zusätzliche Theateraufführungen im Jahr 2028, (Film) Vorführungen für Kinder

Aufwertung **Dornröschenpark**

- Märchenfiguren aus Holz (geschnitten vom lokalen Verein CarvingFriends) sollen den Park thematisch aufwerten (3-5 lebensgroße Märchenfiguren inkl. digitaler oder analoger Märchentafeln)
- Rosenbögen bei den Zugängen zum Park
- Verbesserung der Infrastruktur (Parkplatz, Sanitäranlagen, Trinkbrunnen)
- Erweiterung des Spielangebotes

Erlebniswanderwege

Themenweg Mühlen & Wasserkraft: passend zur Ausstellung im Kulturhof soll das Thema entlang eines Weges (Rundweg, ca. 10 km, abkürzbar/erweiterbar) aufgegriffen werden. Der Weg führt ausgehend von Groß Gerungs, größtenteils entlang der Zwettl, vorbei an drei ehemaligen Mühlen.

- **Verbindungsweg** zum Teddybärentrail Klein Wetzles und **Bärentrail**

Wichtel-Thematik als übergeordnetes Konzept für Kinder

- **Maskottchen-Entwicklung:** Der Wichtel als zentrale Figur und Begleiter durch alle Stationen, basierend auf dem Buch „Was macht Groß Gerungs so besonders, um hier zu leben? Ein Gernsawälderwichtel erzählt...“ von Brigitte Bröderbauer
- **Storytelling:** Zusammenhängende Geschichte des Wichtels in Groß Gerungs mit Ausstellung, Fotopoints, Schnitzeljagd (via App)
- **Sammelpass:** Wichtelreise durch Groß Gerungs mit Sammelpass

Projektziele: Welchen Nutzen hat das Projekt? Woran kann die Erreichung des Zieles gemessen werden?

Groß Gerungs soll besonders für Familien mit Kindern attraktiver werden.

Bestehende Strukturen werden bestmöglich belebt und miteinander verbunden

Offene Punkte: Genehmigungen, Verfahren,

Aktueller Projektstand: Planungen, Studien, Ausschreibungen ... geplanter Umsetzungsbeginn

Finanzierung: Wie hoch sind die (geschätzten) Kosten? Finanzierungsplan?

Gesamtkosten: 70.000

Finanzierung

Wer	wieviel
Stadtgemeinde Groß Gerungs	50 %
Förderung	50 %

Zeitplan:

Phase	Start	Ende
Konzeptentwicklung	09/2025	12/2025
Planung	10/2025	05/2026
Umsetzung	06/2026	12/2027

10.2. Schwerpunkt Fischerei in Langschlag

Projektbogen

Projektbezeichnung: Neuerrichtung Teichbuffet und eines Campingplatzes am Frauenwieserteich

Projektträgerschaft:

Gemeinde/Firma: Marktgemeinde Langschlag
Projektleitung/Ansprechperson: BGM Andreas Maringer
Kontakt Daten: maringer@langschlag.gv.at, 0664/4254094
Marktgemeinde Langschlag
Marktplatz 37
3921 Langschlag

Ausgangssituation: Welcher Anlass oder welche Problemstellung liegt vor?

Das bestehende Teichbuffet soll erneuert und modernisiert werden. Die Möglichkeiten für einen Campingplatz soll geschaffen werden.

Projektbeschreibung: Welche Inhalte/Maßnahmen umfasst das Projekt?
Zielgruppen?

Der Frauenwieserteich befindet sich im Eigentum der Marktgemeinde Langschlag und hat eine Wasserfläche von ca. 11 ha. Der Teich wird auch jetzt schon sehr gerne im Sommer von Badegästen und Fischern besucht. Im Winter kann man hier langlaufen. Sehr viele unserer Gäste kommen auch aus dem angrenzenden Oberösterreich! Dadurch könnte man auch die Verbindung für die Landesausstellung ins benachbarte Bundesland schaffen.

Das neuerrichtete Teichbuffet soll eine langfristige Nutzung für die Badegäste und auch für die Fischer bieten. Zusätzlich sollen Seminare für die Fischverarbeitung angeboten werden. Der Inhalt dieser Seminare soll vom fachgerechten Töten, Entschuppen, Ausnehmen, Filetieren, Schröpfen, Kochen und Räuchern der Fische handeln. Zielgruppen sind Personen jeder Altersklasse. Das Interesse an Fisch als Nahrungsmittel wird immer größer, leider fehlt aber das Wissen über die richtige Zubereitung der Fische. Es gibt sehr viele Interessenten, die einen Teich bauen möchten, auch dafür kann man Seminare anbieten. Ebenso sollen Kurse für den Erwerb der Fischerlizenz abgehalten werden. Auch für Schüler können so interessante Lernmöglichkeiten entstehen, wie zum Beispiel der richtige Umgang mit der Ressource Wasser.

Der geplante Campingplatz soll ebenfalls eine langfristige Nutzung und Attraktivierung der Freizeitanlage Frauenwieserteich mit sich bringen.

Projektziele: Welchen Nutzen hat das Projekt? Woran kann die Erreichung des Zieles gemessen werden?

Durch dieses Projekt soll eine langfristige Nutzung der Freizeitanlage Frauenwieserteich erreicht werden. Ebenso soll durch die Seminare eine Sensibilisierung der Kursteilnehmer für das Thema Wasser, Wasserhaushalt und Leben im Wasser geschaffen werden.

Offene Punkte: Genehmigungen, Verfahren,

Das Projekt befindet sich zurzeit noch in der Planungsphase.

Aktueller Projektstand: Planungen, Studien, Ausschreibungen ... geplanter Umsetzungsbeginn

Die Planung sollte im kommenden Winter fertiggestellt werden. Die Umsetzung soll dann im Herbst 2026 beginnen und bis Ende 2027 abgeschlossen werden. Der Bau des neuen Gebäudes soll möglichst mit Holz und natürlichen Baustoffen erfolgen.

Finanzierung: Wie hoch sind die (geschätzten) Kosten? Finanzierungsplan?

Gesamtkosten: ca.€ 2.000.000, --

Finanzierung

Wer	wieviel

Zeitplan:

Phase	Start	Ende
Konzeptentwicklung	2025	2025
Planung	2025	2026
Umsetzung	2026	2027

10.3. Bernhardiweg



- Der Bernhardiweg im Waldviertel verbindet zwei Bezirke (Zwettl und Gmünd), fünf Gemeinden (Zwettl, Schweiggeners, Weitra, Großschönau und Groß Gerungs) und zehn Stiftspfarrn (Oberstrahlbach, Sallingstadt, Schweiggeners, Jagenbach, Siebenlinden, St. Wolfgang, Spital, Großschönau, Wurmbrand, Etzen) mit dem Zentrum im beeindruckenden Zisterzienserstift Zwettl.
- Der Weg ist als Rundweg auf fast ausschließlich bestehenden Wanderwegen bzw. öffentlichen Wegen konzipiert und kann – nach eigenständiger Planung – in 4 bis 6 Tagen gut geschafft werden.
- Als Vorbild dienen vergleichbare Pilgerwege, wobei die Landschaft des Waldviertels, kulturelle Highlights aber auch die gastronomische Versorgung mit diesen jedenfalls mithalten können.
- Der Name wurde gemeinsam mit dem Stift Zwettl entwickelt. „Gönne dich dir selbst“ stammt aus einem Brief des Hl. Bernhard an Papst Eugen III. Details siehe unten beim Leitbild.
- Ziele am Weg sind zum einen die Pfarrkirchen, wobei es hier im Ermessen der Pfarren liegt, ob Aktivitäten gesetzt werden. Das Projekt kann eine Möglichkeit zur Belebung der Pfarren und Pfarrhöfe sein. Eingeladen sind jedenfalls Personen, die sich in den Pfarren engagieren und dort als Ansprechpersonen für Pilger zur Verfügung stehen.
- Weitere Ziele sind insbesondere Themenstationen an jetzt schon attraktiven und frequentierten Orten (Details siehe unten).
- Ziele sind natürlich aber auch die Zentren der am Projekt beteiligten Gemeinden, die allesamt interessante Attraktionen für Pilger und Wanderer mit sich bringen.
- Träger des Projekts ist der dafür gegründete *Verein der Freunde des Zisterzienserstifts Zwettl* mit Obmann Bgm. Josef Schaden.
- Die Idee, einen Pilgerweg als Verbindung der Stiftspfarrn zu etablieren, stammt von Bezirkshauptmann Dr. Markus Peham. Gemeinsam mit Vertretern der Region, insbesondere den Bürgermeistern, und des Stiftes samt Bildungshaus wurde das Projekt im Jahr 2024 mit Unterstützung der Wirtschaft und des Tourismus entwickelt.
- Die Umsetzung des Projekts soll durch die Destination Waldviertel GmbH erfolgen.
- Ein Antrag auf LEADER-Förderung wurde eingereicht und ist es – nach erfolgter Förderzusage – das Ziel, zu Pfingsten 2025 den Startschuss für die ersten Umsetzungsschritte zu geben.
- Für die Finanzierung des Projekts sind neben Beiträgen der Gemeinden und des Stifts Zwettl auch Sponsoren erforderlich (siehe unten).
- Ziel ist es, zum einen das Stift Zwettl als Pilgerzentrum zu etablieren. Zum anderen soll dieses Projekt in den Gemeinden am Weg den Tourismus ankurbeln, bestehende Highlights neu in

Szene setzen und insbesondere im Bereich der Nächtigungen und bei den Gastronomiebetrieben auch ein wirtschaftlich relevanter Faktor werden.

- Pater Anselm Grün, bekannt als Bestsellerautor, hat dem Projekt eine Widmung und seinen Segen zur Verfügung gestellt. Darin heißt es auszugsweise: „... Auf dem Bernhardiweg wünsche ich Euch die Erfahrung, die der hl. Bernard mit der Regel Benedikts gemacht hat. Benedikt schreibt davon, dass am Anfang unser Weg uns als eng und beschwerlich erscheint. Aber wer auf dem Weg „fortschreitet, dem wird das Herz weit und er läuft in unsagbarem Glück der Liebe den Weg der Gebote Gottes.“ (RB, Prolog 48f) So wünsche ich allen, die diesen Pilgerweg gehen, dass das Herz sich weitet und sie mit einem weiten und offenen Herzen in den Alltag zurückkehren. ...“
- Als Folgeprojekt wurde diskutiert, in den 5 Gemeinden und im Stift Zwettl, digitale Infopoints zu installieren.
- Weiteres Folgeprojekt kann ein Rad-Pilgerweg werden.

★ Die 10 Stationen zum Bernhardiweg sind in Planung und werden erst zu einem späteren Zeitpunkt aufgestellt.

Stift Zwettl → Oberstrahlbach (8,0 km)
 Oberstrahlbach → Sallingstadt (7,7 km) ★
 Sallingstadt → Schweiggers (6,1 km)
 Schweiggers → Jagenbach (8,1 km) ★
 Jagenbach → Siebenlinden (7,6 km)
 Siebenlinden → Weitra (14,3 km) ★
 Weitra → St. Wolfgang (4,5 km) ★
 St. Wolfgang → Spital (3,1 km)
 Spital → Johannesberg (4,9 km) ★
 Johannesberg → Großschönau (4,4 km)
 Großschönau → Wurmbrand (10,8 km)
 Wurmbrand → Groß Gerungs (10,2 km) ★
 Groß Gerungs → Etzen (10,2 km) ★
 Etzen → Schloss Rosenau (6,7 km) ★
 Schloss Rosenau → Zwettl (13,3 km) ★★
 Zwettl → Stift Zwettl (4,9 km)

Stift Zwettl → Zwettl (4,9 km)
 Zwettl → Schloss Rosenau (13,3 km) ★★
 Schloss Rosenau → Etzen (6,7 km) ★
 Etzen → Groß Gerungs (10,2 km) ★
 Groß Gerungs → Wurmbrand (10,2 km) ★
 Wurmbrand → Großschönau (10,8 km)
 Großschönau → Johannesberg (4,4 km) ★
 Johannesberg → Spital (4,9 km)
 Spital → St. Wolfgang (3,1 km)
 St. Wolfgang → Weitra (4,5 km) ★
 Weitra → Siebenlinden (14,3 km) ★
 Siebenlinden → Jagenbach (7,6 km)
 Jagenbach → Schweiggers (8,1 km) ★
 Schweiggers → Sallingstadt (6,1 km)
 Sallingstadt → Oberstrahlbach (7,7 km) ★
 Oberstrahlbach → Stift Zwettl (8,0 km)

